

KARRIERE

25. und 26. Juni 2010

BILDUNG HOCH 2

Weiterbildung: allgemein · beruflich · politisch · wissenschaftlich

www.bildunghoch2.de

WÄHREND DER FUSSBALL-WM IM ANSCHLUSS AN DEN STELLENMARKT:

REISEN

Anders als die anderen

Wie sich Ihre Unterlagen aus hunderten Bewerbungen abheben, ohne aus dem Rahmen zu fallen

Bernd Forstreuter ist Geschäftsführer bei einem Elektronik-Unternehmen. Jedes Jahr landen 600 Bewerbungen auf seinem Schreibtisch. Um ihm in dem Einerlei von Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen ins Auge zu fallen, bedarf es manchmal nur einer kleinen persönlichen Note. Doch diese Möglichkeit nutzen viele Jobkandidaten nicht, stellt Forstreuter immer dann fest, wenn er im Vorstellungsgespräch „Schätze“ heben kann, die der Kandidat in seinen Unterlagen verschwiegen hat: „Wenn ein Buchhalter ehrenamtlich als Schatzmeister arbeitet, kann er beispielsweise einen Zeitungsartikel beilegen, in dem er zitiert wird.“ Solche Besonderheiten werten die Person auf. Daran bleibe er hängen.

Auch Autorin Svenja Hofert macht Bewerbern Mut, bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen eigene Ideen zu entwickeln: „Kreativ sind all die Bewerbungen, die von Mustern und Normen abweichen“, sagt sie. Allerdings dürfe die Form niemals den Inhalt überdecken: E-Mails, die an allen Ecken und Enden blinken, oder Briefe mit unterschiedlichen Her-

vorhebungen verwirren die Leser nur und sind daher tabu. Dagegen hält es die 44-jährige Beraterin für sinnvoll, wichtige Begriffe dezent hervorzuheben, die die Passgenauigkeit von Anforderungsprofil und Person belegen. Dafür könne man eine graue Schriftfarbe wählen – oder auch blau oder weinrot.

Authentisch bleiben

Während Personaler vor allem darauf achten, dass alle Formalien erfüllt sind, haben Fachentscheider im Blick, ob der Bewerber über die entsprechenden Qualifikationen verfügt. Wer zu ihnen schriftlich eine emotionale Brücke schlagen könne, erreicht eine höhere Aufmerksamkeit. Dafür müsse der branchenübliche Rahmen eingehalten werden, so Svenja Hofert.

„In kreativen Berufen erwarten Entscheider mehr Engagement von ihren potenziellen Mitarbeitern“, sagt Kommunikationstrainer Peter Flume. Ein PR-Mann müsse beispielsweise mit einer flotten Schreibe glänzen. Soll der künftige Arbeitgeber statt einer Agentur allerdings eine Versicherung oder eine Bank sein, müsse man sich klassischer verhalten. Ein interessant gestalteter Bezug zur Branche

ist jedoch ein Eyecatcher, weiß der 45-Jährige. So kann ein Koch seine Bewerbung für ein Restaurant durchaus als Speisekarte gestalten. Sobald es allerdings um eine Position als Führungskraft geht, sollte man auf grafische Spielereien lieber verzichten, rät der Coach.

Wer sich um das Besondere bemühe, tue gut daran zu beachten, dass er dabei authentisch bleibe, sagt Flume. Ein allzu spritzig formuliertes Anschreiben falle spätestens beim Bewerbungsgespräch negativ auf. „Das untergräbt die Glaubwürdigkeit“, bestätigt Forstreuter. Wer sich ständig mit Bewerbungen befasse, rieche den Braten, wenn Anschreiben, Bild und Tätigkeiten nicht so recht zusammenpassten. Ein No-Go sind für ihn auch Bewerbungen per DVD oder CD-Rom. Häufig funktioniere die Technik nicht oder es müssten erst umständlich Programme aus dem Internet heruntergeladen werden. Dagegen können Videos auf YouTube oder spezielle Homepages den Geschäftsführer durchaus überzeugen: „Das ist allerdings der zweite Schritt, vorher müssen mich die Unterlagen ansprechen.“ Karriereberaterin Hofert, die Tausende bei der

Überarbeitung ihrer Jobunterlagen unterstützt, rät, nicht nur Wert auf die Gestaltung zu legen: „Die größte Kreativität liegt im Wort.“

Konkrete Kreativitätsempfehlungen möchte sie nicht geben, denn „die werden schnell zum Muster und damit wieder langweilig“. Beispiele gelungener Bewerbungen hat sie jedoch in ihrem Buch „Praxismappe für die kreative Bewerbung“ zusammengestellt. Ein Grundprinzip: Beim Bewerben sei Individualität gefragt. Dazu könne man Unternehmens-News aufgreifen, eine Geschichte erzählen, eine Frage stellen oder auch doppeldeutig formulieren. So fordert der Einstiegssatz „Ich weiß, Sie werden nicht weiterlesen“ natürlich zum Gegenteil heraus.

Jens Gieseler

Bewerbungstipps kann man auch im Internet nachlesen unter: www.bewerben.de

Wer aus der Masse heraussticht, hat bessere Chancen, Personalern aufzufallen. M. POOLE/THINKSTOCKPHOTO/STOCKBYTE

ANZEIGE



Und wie lautet Ihre Botschaft?

Gekonnte Selbstpräsentation
Donnerstag, 19. Juni 2010
10.00 bis 17.30 Uhr, 189,- €

Vielen fällt es schwer, sich richtig auszudrücken oder sie lassen anderen den Vortritt, die lauter und dominanter sind. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Botschaft klar und deutlich vermitteln und Ihre Kompetenz und Persönlichkeit zum Strahlen bringen.

Vorstellungsgespräch Intensivtraining
Samstag, 26. Juni 2010
10.00 bis 17.30 Uhr, 189,- €

Wer seine Fähigkeiten und Potenziale im Vorstellungsgespräch gut präsentieren kann, ist klar im Vorteil. In diesem Seminar mit Videoanalyse lernen Sie, Ihre Kenntnisse als Botschaften zu formulieren und diese gewinnbringend einzusetzen.

Bei uns lernen Sie, sich erfolgreich mitzuteilen.

Buchen Sie jetzt!

Seminaranmeldung unter:
069 74 30 48 70
fr@berufsstrategie.de

Büro für Berufsstrategie Hesse/Schrader
 Bockenheimer Landstraße 17/19, 60325 Frankfurt



in Kooperation mit
www.berufsstrategie.de



Büro für Berufsstrategie
 Hesse/Schrader
 Die Karrieremacher.




Urteil der Stiftung Warentest im Sonderheft Spezial Karriere Dezember 2008:
 Qualität der Methodik: Sehr Hoch
 Qualität der fachlich, inhaltlichen Gestaltung: Hoch